

Die von Wim  
Janssen entwickelte  
„Doe-Orgel“ der  
Musikschule Leipzig.

Lydia Vroegindeweij

# ORGELKIDS VERMITTELT DIE ORGEL AN JUNGE MENSCHEN IN ALLER WELT

**I**m Juli 1703 war der 18-jährige Johann Sebastian Bach nach Arnstadt eingeladen, um die nagelneue Orgel von Johann Friedrich Wender zu prüfen. Seine Kenntnisse und sein Spiel beeindruckten die Ratsherren und Prediger so sehr, dass sie ihm sofort – ohne weiteres Probespiel – die Stelle des Organisten an der Neuen Kirche anboten. Doch wie kam es, dass Bach in so jungen Jahren bereits als Orgelexperte galt? Wie hatte er sich in den Jahren zuvor derart viel Wissen über den Orgelbau aneignen können? Diese Fragen sind ein hervorragender Ausgangspunkt, um Kinder neugierig zu machen auf Bach als Organisten und Komponisten von Orgelmusik, auf die Orgel als Musikinstrument und auf die Technik der Orgel als geniales Instrument des 18. Jahrhunderts. Noch interessanter wird es, wenn Kinder selbst etwas von Bachs Lernreise miterleben können, indem sie Organisten, Orgelmusik, Orgelbauer kennen lernen ~~und~~ ... indem sie selbst eine Pfeifenorgel bauen!

### Orgelbausatz

Das niederländische Projekt *Orgelkids* verfolgt seit 15 Jahren das Ziel, Kinder an die Orgel heranzuführen. Unter den Gesichtspunkten Musik, Technik und kulturelles Erbe wurde unter meiner Leitung ein Projekt entwickelt, das alle Arten von pädagogischen Anregungen und Unterrichtsmaterial für Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche bietet. Der absolute Blickfang von *Orgelkids* ist die so genannte „Doe-Orgel“. Es handelt sich dabei um einen Bausatz mit 128 Teilen, der es einer Gruppe von Kindern ermöglicht, in weniger als einer Stunde eine funktionierende Orgel zu bauen und anschließend darauf zu spielen. Die „Doe-Orgel“, deren Name vom niederländischen Verb „doen“ – tun, machen, abgeleitet ist, soll dazu einladen, selbst aktiv zu werden, im Gegensatz zur meist passiven „Demonstrations-Orgel“. Im Deutschen wird sie daher auch treffend als „Mitmach-Orgel“ bezeichnet. Diese kleine mechanische Orgel hat zwei Oktaven, zwei Register aus Holzpfeifen und zwei handbetriebene Blasebälge. Die Orgel wurde 2012 als Prototyp von Orgelbauer Wim Janssen (von der niederländischen Orgelbaufirma *Verschueren Orgelbouw*) entworfen, der nach seiner Pensionierung eine Möglichkeit suchte, Kinder für die Orgel zu begeistern. Gerade zu dieser Zeit war *Orgelkids* auf der Suche nach einer kleinen Orgel, die in einem Auto in die Schulen mitgenommen werden konnte; und dieser einladende Bausatz war perfekt für diesen Zweck. So begann *Orgelkids* im Jahr 2013, die erste „Doe-Orgel“ an Organisten und Orgellehrer für Unterrichtsprojekte zu vermieten.

### Die Ziele von *Orgelkids*

Die Hauptaufgabe des *Orgelkids*-Projekts besteht darin, Organisten, Orgelbauer und Orgelfreunde zu inspirieren und junge Menschen für die Orgel zu begeistern. Denn wem nützen all die wunderschön restaurierten historischen Orgeln, wenn bald niemand mehr in der Lage sein wird, sie zu spielen? Man kann sich nicht in etwas verlieben, das man nicht kennt. Also ist ein erstes Treffen notwendig, damit der Funke überspringt. Um junge Menschen zu erreichen, sind zahlreiche Aktivitäten denkbar, die sich mit Orgelmusik, der Technik des Orgelbaus und der kulturellen oder religiösen Funktion der Orgel beschäftigen. *Orgelkids* stellt daher gerne Ideen und Vorschläge zur Verfügung, die es Fachleuten vor Ort ermöglichen, geeignete Aktivitäten rund um die eigene Orgel oder bestimmte Zielgruppen zusammenzustellen. Diese Vorschläge sind jetzt in sechs Sprachen auf der Website und dem Blog

*Orgelkids.nl* zu finden. Es wurden aber auch einige vorgefertigte Projekte und Unterrichtspläne entwickelt, die leicht an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden können.

### Das Unterrichtskonzept

Der Unterrichtsentwurf enthält die Grundlage für ein Kurzprojekt, das aus einer oder zwei Schulstunden bestehen kann, gefolgt von einem Schulausflug und einem Kinderkonzert. Ein solches Projekt eignet sich besonders für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Aber auch ältere Schülerinnen und Schüler können viel Spaß an einem Orgelprojekt haben, wenn zum Beispiel mehr auf die Physik des Klangs und die Technik eingegangen wird. Die erste Unterrichtsstunde kann sich mit den verschiedenen Familien von Musikinstrumenten befassen und mit der offenen Frage enden: Ist eine Orgel ein Tasteninstrument oder ein Blasinstrument? In der zweiten Unterrichtsstunde wird diese Frage beim Bau der kleinen Orgel beantwortet. Die Kinder entdecken spielerisch, wie die Pfeifen klingen, wie die Register funktionieren und wie der Kalkant mit dem Blasebalg der Orgel Wind zuführen muss. Natürlich soll die Orgel anschließend geprüft werden und jedes Kind darf ein wenig spielen oder Wind pumpen. Dazu spielt der Organist/Gastlehrer ~~natürlich~~ auch etwas Musik, um zu zeigen, dass hier ein ~~echtes~~ Instrument gebaut wurde. Danach folgt ein Ausflug zu einer größeren Orgel in einer örtlichen Kirche oder einem Konzertsaal. Da die Kinder nun mit der Funktionsweise der Orgel vertraut sind, ist das Erkennen der technischen Lösungen in einer großen Orgel besonders interessant. Am besten wird das Projekt mit einem Konzert abgeschlossen, das die Kinder anspricht und möglichst auch die kleine Orgel einbezieht. Wenn mehrere Schulen beteiligt sind, kann das Abschlusskonzert auch für alle Klassen gemeinsam stattfinden. Dieses Konzept lässt sich je nach örtlichen Gegebenheiten und möglichen Kooperationspartnern wie Kirche, Konzertsaal, Musikschule, Bibliothek oder Museum leicht abstimmen. Für den Veranstalter ist es sinnvoll, über eine Anschlussoption nachzudenken: Was bieten wir den Kindern, die sich wirklich dafür interessieren, als möglichen nächsten Schritt an? Ein Gutschein für ein paar Schnupperstunden Orgelunterricht in einer kleinen Gruppe könnte ein schöner nächster Schritt sein.

### Ein internationales Netzwerk

Die inspirierenden Fotos und Videos von Orgelbauenden Kindern erreichten über das Internet bald Organisten in aller Welt. In immer mehr Ländern wurde die Botschaft aufgegriffen und verbreitet. Förderer lokaler Orgelprojekte und Menschen, die sich dafür einsetzen, jungen Menschen die Orgel näher zu bringen, meldeten sich bei *Orgelkids*. Inzwischen gibt es *Orgelkids*-Projekte in 25 Ländern und fast 200 „Doe-Orgeln“ weltweit. Die Projektleiter in den verschiedenen Ländern bilden zusammen ein Netz-

oben: Zwei Jungen setzen die Windlade der „Doe-Orgel“ an ihre vorgesehene Position im Holzgerüst.

unten links: Mit Leidenschaft widmen sich Kinder dem Sortieren von Pfeifen und Klaviaturtasten.

mitte rechts: Sorgfältig verbinden die Kinder die Tastenhebel mit den Tonventilen in der Windlade.

unten rechts: Sobald die technischen Teile montiert sind, beginnt die Aufstellung der Holzpfeifen.



werk, in dem Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht werden. *Verschuieren Orgelbouw* hat das Projekt adoptiert und bereits mehr als 100 dieser Orgeln in kleinen Serien auf Bestellung gebaut. Dabei werden nach Möglichkeit auch junge Orgelbauer in Ausbildung einbezogen; außerdem fertigen inzwischen andere Orgelbauer weltweit diese Orgeln auf Lizenzbasis an.

Die kollektive Erfahrung des Netzwerks zeigt, dass die Neugierde von Kindern weltweit in ähnlicher Weise angesprochen wird, indem sie aktiv an das Instrument herangeführt werden. Ob in einer kleinen Dorfschule mit nur drei Schülern in Island oder während einer großen Orgel-Sommercamp-Woche für 100 Kinder in Taiwan – die Kindergesichter voller konzentrierter Aufmerksamkeit beim Orgelbau sehen überall gleich aus.

Die Initiative wurde auch von Fachleuten des Kulturerbes gewürdigt, denn 2022 wurde *Orgelkids* von der europäischen Kulturerbe-Organisation *Future for Religious Heritage* (FRH) als „Religious Heritage Innovator of the Year“ ausgezeichnet.

Haben die „Doe-Organ“ entwickelt: Orgelbauer Wim Janssen und Lydia Vroegindewij.

### Kompositionen für die „Doe-Organ“

Neben der Technik ist auch das Entdecken von Orgelmusik ein wichtiges Ziel. Und was macht mehr Spaß, als wenn die Orgel, die die Kinder gerade gebaut haben, als ernstzunehmendes Instrument in einem Konzert ihren Platz findet. Aufgrund der begrenzten Klaviaturgröße von zwei Oktaven ergibt sich der Bedarf an speziellen Kompositionen für die „Doe-Organ“. *Orgelkids* veranstaltete daher 2019 anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums einen Kompositionswettbewerb, bei dem international renommierte Komponistinnen und Komponisten aufgefordert wurden, Werke für dieses Instrument zu schreiben. Insgesamt gingen 50 Beiträge ein, mit Werken für die „Doe-Organ“ als Soloinstrument, aber auch für das Zusammenspiel in einem kleinen Ensemble. Außerdem wurden Bearbeitungen bekannter Kompositionen (u. a. von Bach) und Kinderlieder angefertigt. Alle diese Kompositionen sind auf der *Orgelkids*-Website frei verfügbar. Das Angebot wird ständig erweitert, da mit der wachsenden Zahl von Orgeln immer wieder neue Organisten inspiriert werden, Musik für die „Doe-Organ“ zu schreiben. Einige Kompositionen sind für Orgelanfänger geeignet, wie die *Ten Little Sketches For Ten Little Fingers* der kanadischen Komponistin Rachel Laurin. Aber es gibt auch Kompositionen, die



für ein Kinderkonzert gedacht sind, wie das Orgelmärchen *The Ant and the Grasshopper* des schwedischen Komponisten Erland Hildén.

### Zurück zu Bachs frühen Orgeljahren

Wie konnte sich Bach nun in so jungen Jahren zu einem Orgelexperten entwickeln? Biographische Informationen geben uns einen guten Einblick in die Vorgeschichte. Sowohl bei seinem Großonkel in Eisenach als auch bei seinem älteren Bruder in Ohrdruf und in der Michaeliskirche in Lüneburg lernte der junge Bach Instrumente kennen, die immer wieder einer intensiven Pflege bedurften, um spielbar zu bleiben. Außerdem sah er Orgelbauern bei der Arbeit zu, die in Eisenach eine neue Orgel bauten und in Lüneburg die Schulorgel erweiterten. Wenn ein etwa zehnjähriger neugieriger Junge Einblicke in den Orgelbau erhält, viel von den Reparaturarbeiten sieht und die Gespräche zwischen Organisten und Orgelbauern mitbekommt, gewinnt er einen enormen Wissens- und Erfahrungsschatz. Für den Orgelbauer muss es zudem sehr bequem gewesen sein, einen kleinen Jungen als Helfer zu haben, um Arbeiten an schwerer zugänglichen Bereichen in der Orgel zu erledigen.

Diese Lebensgeschichte bietet die einmalige Chance, dass Bach als Vorbild Kinder inspirieren kann! *Orgelkids* bereitet deshalb ein neues Projekt vor, in dem genau diese Entdeckungsreise des jungen Bach als Organist, Orgelsachverständiger und Komponist im Mittelpunkt steht. Übrigens zeigt die Erfahrung, dass nicht nur Kinder für die Geschichte und den Bau einer Orgel zu begeistern sind, sondern auch Erwachsene jeden Alters die Begegnung mit dem musikalischen Kulturerbe als interessant und faszinierend

empfinden. *Orgelkids* freut sich, dazu beizutragen, der Orgel weltweit neue Freunde und damit eine klangvolle Zukunft zu geben. ✨

## ZUR AUTORIN

Dr. Lydia Vroegindeweyj studierte Theologie in Utrecht (NL) und wurde 2020 ebendort im Fach Musikwissenschaft mit einer Dissertation über das Thema Trost in den Liedern Martin Luthers und den Choralkantaten Johann Sebastian Bachs promoviert. Sie ist die Gründerin des Projekts *Orgelkids*, das Kindern in mehr als 25 Ländern ermöglicht, aktiv an die Kirchenorgel herangeführt zu werden.

## TIPPS

- Unter [www.orgelkids.nl](http://www.orgelkids.nl) sind weitere Informationen sowie die Kompositionen zu finden.
- Der Sächsische Landesmusikrat hat drei „Doe-Organen“ beschafft. Sie können über die Abteilung Schulkonzerte der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ der Stadt Leipzig sowie über die Arbeitsstelle Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Dresden sachsenweit ausgeliehen werden!

## KARIKATUR

